

# Fachlehrplan Gymnasium

01.08.2022



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

# Kunst (Kunsterziehung)



**Inhaltsverzeichnis**

Seite

1	Bildung und Erziehung im Fach Kunst.....	4
2	Kompetenzentwicklung im Fach Kunst.....	6
3	Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen .....	13
3.1	Übersicht.....	13
3.2	Schuljahrgänge 5/6 .....	15
3.3	Schuljahrgänge 7/8 .....	19
3.4	Schuljahrgang 9 .....	23
3.5	Schuljahrgang 10 (Einführungsphase) .....	26
3.6	Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase) .....	30

# 1 Bildung und Erziehung im Fach Kunst

*Teilhabe und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben*

Das Fach Kunst vermittelt eine ästhetische Grundbildung und leistet damit einen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung der Lernenden. Dabei stehen die bildnerisch-praktische sowie die rezeptive Erschließung und Erarbeitung von Bildern im Mittelpunkt.

Indem die Schülerinnen und Schüler Bilder kontextbezogen deuten, gestalten sowie Wirkungen und Funktionen von Bildsprache verstehen, entwickeln sie *Bildkompetenz*, die sie zu einer aktiven, selbstbestimmten und kreativen Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von Kunst und Kultur befähigt. Auf diese Weise trägt das Fach zur Welt- und Wertorientierung der Schülerinnen und Schüler bei.

*Lebensweltbezogenes Lernen*

In der Auseinandersetzung mit der natürlichen und der kulturell gestalteten Umwelt üben sich die Schülerinnen und Schüler im Entdecken, Hinterfragen und Positionieren. Durch die Konfrontation mit verschiedenen künstlerischen Sichtweisen auf Natur, Gesellschaft, Kultur und Alltagsphänomene erweitern die Lernenden ihre Kenntnisse über unterschiedliche Lebensauffassungen und entwickeln individuelle Wahrnehmungs- und Empfindungsfähigkeiten zur Orientierung in unserer medial bestimmten Gesellschaft.

Sie erhalten Einblicke in gestaltete und gestaltbare Lebensräume und werden zur aktiven Teilnahme am kulturellen Leben befähigt. Ein sicherer Umgang mit der eigenen Kultur eröffnet einen leichteren Zugang zu Fremdem und Ungewohntem und fördert die Entwicklung von Toleranz und Achtung.

Das im Kunstunterricht praktizierte innovative Denken und Handeln ermöglicht den Lernenden, eigenständige und originelle Problemlösungen im Alltag zu finden. In den Spielräumen, die jenseits vorgefertigter Lösungen und Normen liegen, gelingt es den Lernenden, durch den Einsatz von Assoziationsfähigkeit, Fantasie und Spontaneität individuelle Ergebnisse zu entwickeln. Unter dem Aspekt ästhetischer Problemstellungen nutzen die Schülerinnen und Schüler ein breites Spektrum analoger und digitaler Medien für die Beschaffung von Informationen und zur Gestaltung eigener kreativer Produktionen. In dieser Weise werden sie zu einem bewussten und emanzipierten Umgang mit digitalen Medien befähigt und lernen, sich in einer medial geprägten Welt zu orientieren.

Der Schuljahrgang 10 bildet den Abschluss der Vermittlung gestalterischer und inhaltlicher Grundlagen. Er bereitet auf höhere Anforderungen vor, indem er in komplexere Arbeitsweisen einführt. In den Bereichen der Bildanalyse und Bildproduktion werden differenzierte Methoden eingeführt.

*Allgemeine  
Hochschulreife*

Von besonderer Bedeutung sowohl für das Erreichen der Allgemeinen Hochschulreife als auch für die Berufs- und Studienorientierung ist in der Sekundarstufe II die zunehmend selbstständige Gestaltung, Präsentation und Reflexion der Arbeitsergebnisse durch die Schülerinnen und Schüler. In bewusster Abgrenzung zur Alltagssprache verwenden sie Fachsprache und Bildungssprache ziel-, sach- und adressatengerecht.

Die Vermittlung spezifischer künstlerischer Strategien, allgemeiner Gestaltungskompetenzen und fachübergreifender wissenschaftlicher Verfahren unterstützt eine künstlerisch-ästhetische Aneignung der Welt, die in verschiedenen Studiengängen und Berufen grundlegend ist. Durch die Kompetenzentwicklung im Fach Kunst werden Vorstellungen über Studiengänge und Berufe im gestalterischen Bereich geschärft.

In künstlerisch-praktischen Gestaltungen vertiefen und spezifizieren die Schülerinnen und Schüler allgemeine wissenschaftliche Arbeitsmethoden wie Sammeln, Ordnen, Experimentieren, Systematisieren, Strukturieren, Visualisieren und Präsentieren. Dadurch werden sie befähigt, unterschiedliche Problemlösungen zu erkennen, selbstständig Fragestellungen aufzuzeigen und eigene kreative Lösungsansätze zu entwickeln. Sie lernen dabei, ästhetische Prozesse als Formen der Erkenntnisbildung und Wissensentwicklung zu nutzen. Die fachspezifische wissenschaftspropädeutische Arbeitsweise wird durch die sichere Anwendung von Schlüsselkompetenzen, fachwissenschaftlicher Terminologien und entsprechender Analysemethoden gewährleistet.

*Wissenschafts-  
propädeutisches  
Arbeiten*

## 2 Kompetenzentwicklung im Fach Kunst

*Kompetenzmodell* Die Schülerinnen und Schüler stehen als lernende und handelnde Subjekte mit ihren unmittelbaren Erfahrungen und Erlebnissen im Mittelpunkt des Unterrichts im Fach Kunst. Sie entwickeln im produktiven und rezeptiven Bereich *Bildkompetenz*. Der Begriff *Bild* wird verstanden als umfassender Begriff für zwei- und dreidimensionale Objekte, visuell geprägte Informationen sowie visuell erfahrbare Prozesse. Daher gehören sowohl Kunstwerke, Designobjekte und Architektur als auch Gestaltungen in der Alltagskultur zum Bildbegriff.

Im Fach Kunst werden medial technische, formale und symbolische Bildgestaltungsverfahren und Methoden der Bildanalyse vermittelt.

Die Lernenden erschließen Bilder als vielfältig einsetzbare Kommunikationsmittel innerhalb einer Mediengesellschaft. Das befähigt sie zu einer kritisch-reflexiven Teilhabe an ihrer von Bildern geprägten Umwelt und zu deren verantwortungsvoller Mitgestaltung. Um Bilder beschreiben, untersuchen, analysieren, entwickeln, präsentieren, deuten und bewerten zu können, müssen Prozesse der Wahrnehmung, der Gestaltung und der Reflexion miteinander verzahnt werden.

Die fachbezogenen Kompetenzen werden in folgenden Kompetenzbereichen ausgebildet:

- Wahrnehmen und Empfinden,
- Entwickeln und Gestalten,
- Reflektieren und Präsentieren.

Die Kompetenzbereiche beeinflussen sich wechselseitig und sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Im Kapitel 3 wird das anzustrebende Niveau der Kompetenzentwicklung in den verschiedenen Schuljahrgängen in den genannten Bereichen dargestellt.

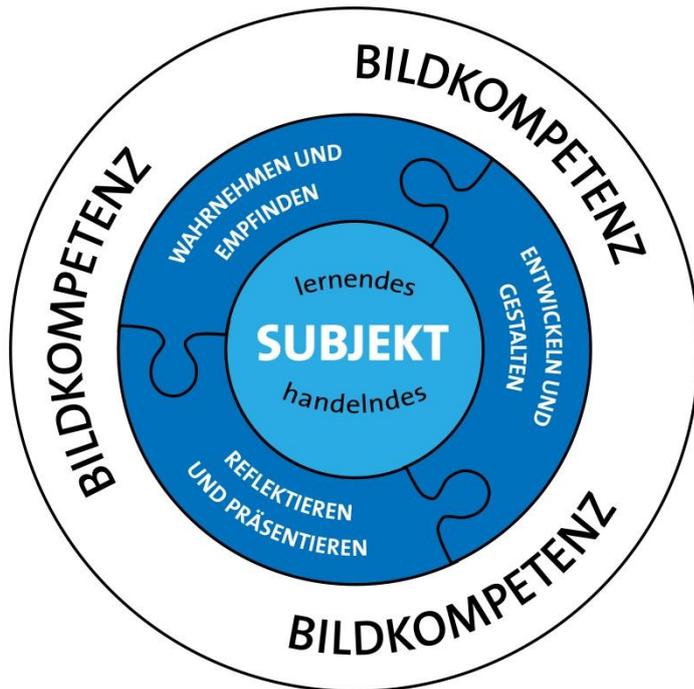


Abb.: Kompetenzmodell für das Fach Kunst

Durch das bewusste und differenzierte *Wahrnehmen und Empfinden* sollen die Schülerinnen und Schüler die natürliche, gesellschaftliche und künstlerisch gestaltete Umwelt als lebensbegleitendes sowie lebensbereicherndes Element begreifen, genießen und nutzen. Subjektive Erfahrungen und Erlebnisse sind zentrale emanzipatorische Elemente in einer medial bestimmten Welt.

*Kompetenzbereich  
Wahrnehmen und  
Empfinden*

Die Schülerinnen und Schüler nehmen sich und ihr Umfeld in rezeptiven sowie produktiven Prozessen wahr. Sie erkennen die Wirkung gestalteter Bilder auf sich und andere und beschreiben diese unter Verwendung fachspezifischer Begriffe und Formulierungen. Entdecktes, Erfahrenes, Gesammeltes und Erforschtes bilden die Grundlage für den eigenen kreativen Handlungsprozess.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler:

- sinnlich erfahrbare Sachverhalte und Gegenstände in der Realität wahrnehmen, benennen und beschreiben,
- Bild- und Wirklichkeitseindrücke im Zusammenhang mit der Aufgabenstellung erfassen und Assoziationen entwickeln,
- Bilder als technisch gestaltete Phänomene wahrnehmen und als komplexe Material-Form-Inhalt-Gefüge beschreiben,

- die Spezifika von Bildsorten, Bildgattungen und Bildmedien in Alltagsästhetik und Kunst unterscheiden und einordnen,
- Fläche, Raum und Zeit als mögliche Dimensionen am jeweiligen Objekt wahrnehmen und benennen,
- subjektives Bildempfinden im sozialen Zusammenhang – auch in Bezug auf globale Fragen – erkennen und beschreiben,
- in der eigenen Kultur und in anderen Kulturen Neugier, Offenheit und Toleranz gegenüber Unbekanntem, Ungewohntem und Fremdem entwickeln und praktizieren.

*Kompetenzbereich  
Entwickeln und  
Gestalten*

Das *Entwickeln und Gestalten* von Bildern ist ein handlungs- und ergebnisorientierter Prozess, der von den Lernenden individuell geplant und schöpferisch umgesetzt wird. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, eigene Lebenswelterfahrungen in Natur und Gesellschaft mittels künstlerischer und kultureller Praktiken differenziert zu verarbeiten und ihren Empfindungen, Vorstellungen und Überzeugungen einen eigenen Ausdruck zu verleihen.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler:

- im Spannungsfeld zwischen Aufgabenstellung und Arbeitsprozess individuell ästhetische Bildkonzepte selbstständig planen und entwickeln,
- ein umfangreiches Repertoire an Gestaltungsmitteln (Werkstoffe, Materialien, analoge und digitale Werkzeuge und Geräte, Techniken und Verfahren) und bildnerischen Mitteln (Form, Farbe, Raum, Komposition und Kontrast) bewusst anwenden,
- Zusammenhänge zwischen Form, Funktion und Wirkung im eigenen Gestaltungsprozess berücksichtigen,
- allgemeine wissenschaftliche Verfahren (Sammeln, Recherchieren, Ordnen, Experimentieren) als Grundlage für eigene gestalterische Problemlösungen zielführend anwenden,
- im Prozess der schöpferischen Tätigkeit Ideen entwickeln, verwerfen und Alternativen entwickeln,
- verantwortungsbewusstes Handeln auch unter dem Gedanken der Nachhaltigkeit planen,
- im gemeinsamen Gestaltungsprozess Verantwortung übernehmen und die Fähigkeiten des Einzelnen berücksichtigen und
- kulturelle und künstlerische Besonderheiten der Region in den Arbeitsprozess kreativ einbinden.

Kompetenzen im *Reflektieren* sind gleichermaßen in der Bildproduktion und in der Bildrezeption von Bedeutung. Die Fähigkeit, sich in unserer medial bestimmten Welt mit reflexiver Distanz kritisch und wertschätzend zum eigenen und fremden Bild zu äußern, hat identitätsbildenden Charakter. Analysieren, Interpretieren, Beurteilen, In-Beziehung-Setzen und Positionieren sind fünf Handlungsschritte in der Annäherung an das eigene und fremde Arbeitsergebnis.

*Kompetenzbereich  
Reflektieren und  
Präsentieren*

Das *Präsentieren* entspricht der grundlegenden Fähigkeit, eigene Arbeitsergebnisse und unterschiedliche Sachverhalte sowohl visuell als auch sprachlich ziel- und adressatengerecht unter bewusster Verwendung von Fach- und Bildungssprache zu kommunizieren.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler:

- Bildwelten im individuellen, zeitlichen und kulturellen Kontext selbstständig reflektieren,
- sachbezogen Gespräche über eigene und fremde Bilder führen und dabei persönliche Wertungen begründet vertreten,
- in der Auseinandersetzung mit Kunstgeschichte und Kunsttheorie unterschiedliche Bildgestaltungen als Bedeutungszusammenhänge analysieren,
- den Bedeutungswandel von Bildproduktionen erkennen, um ein historisches Bewusstsein zu entwickeln,
- geeignete Analyse- und Interpretationsmethoden zielgerichtet auswählen, um ästhetische Wirkungszusammenhänge zu reflektieren und diese in mündlicher, schriftlicher bzw. bildsprachlich angemessener Form darzustellen,
- auf der Grundlage bekannter Bildkonzeptionen sowie entsprechender Gestaltungsverfahren und -techniken sinnvolle Auswahlentscheidungen für die eigene Bildproduktion treffen,
- eigene und fremde bildnerische Positionen, Lösungswege und Ergebnisse kritisch hinterfragen und die Bedeutung des Unbekannten als Auslöser für künstlerische Innovationen erkennen und verstehen,
- die Verschiedenheit von Identitäten würdigen und globale ästhetische Leitbilder kritisch reflektieren,
- die Konfliktpotenziale künstlerischer Vorhaben abschätzen und abwägen,
- sich in die Debatte über Globalisierung und das Aufeinandertreffen von Kulturen einbringen,

- Arbeitsprozesse dokumentieren (Portfolio, Skizzenbuch, künstlerisches Tagebuch, fotografisches und filmisches Making-of) und die Produkte in einer adäquaten Form präsentieren (Ausstellung, mediengestützter Vortrag, Poster, Zeitung, Web-Präsentation, Plenum/Kolloquium, Performance) und
- Inszenierungsformen in Ausstellungen, Museen und öffentlichen Räumen reflektieren und für die eigene Präsentation nutzen.

*Beitrag zur  
Entwicklung der  
Schlüssel-  
kompetenzen*

Die zentrale Aufgabe des Faches besteht darin, das Wahrnehmungs- und Ausdrucksvermögen der Lernenden anzuregen, zu entwickeln, zu erweitern und ästhetisches Denken und Handeln auszubilden. Durch sinnliche Erfahrungen und begriffliches Denken führen Prozesse der differenzierten Wahrnehmung und Reflexion zu systematischen Beschreibungen und Deutungen von Bildern, die sowohl mündlich als auch schriftlich unter Verwendung von Fach- und Bildungssprache angemessen zu verbalisieren sind. In diesem Zusammenhang lernen die Schülerinnen und Schüler, eigene und fremde Lösungen und Lösungswege kritisch zu hinterfragen und unter Berücksichtigung persönlicher Standpunkte sachgerecht und adressatenbezogen zu begründen und zu bewerten. Dabei nutzen sie zielorientiert und verantwortungsvoll analoge und digitale Medien. Dieser produktive Umgang mit Medien wird begleitet von der kritischen Reflexion medialer Inhalte und Manipulationsmöglichkeiten.

Das Vermögen, sich selbst und das persönliche Verhältnis zur Welt und zur Zeit gestalterisch zum Ausdruck zu bringen, verlangt eine aktive und tolerante Auseinandersetzung mit verschiedenen Kulturen, Religionen und Weltanschauungen. Das setzt voraus, dass Bilder nicht nur passiv konsumiert werden, sondern auch in ihren symbolischen Funktionen gedeutet sowie in ihren kulturellen und gesellschaftlichen Zusammenhängen eingeordnet werden.

Durch die Befähigung zur Visualisierung von Sachverhalten kann die Entwicklung mathematischer und naturwissenschaftlich-technischer Kompetenzen unterstützt werden. Ein entwickeltes multidimensionales Raumverständnis, das soziale, historische, innere und äußere Aspekte miteinander verbindet, fördert die Systematisierungsfähigkeiten in anderen Fächern.

Im Kunstunterricht kommt dem Umgang mit digitalen Medien auch eine große Bedeutung zu. Die zunehmende Durchdringung analoger und digitaler Wirklichkeiten beeinflusst nicht nur die Formen des Miteinanders und der Wissensaneignung, mit ihnen verändern und erweitern sich auch Gestaltungs- und Rezeptionsprozesse von Bildern.

*Beitrag zur Bildung  
in der digitalen Welt*

Kennzeichnend für diesen medien- und kulturhistorischen Wandel ist die stetige Zunahme digital erzeugter Bilder, die für die Lebenswelt und die Entwicklung von Schülerinnen und Schülern eine prägende Rolle spielen und entsprechende Kompetenzen erfordern.

Um beispielsweise Bildinformationen zu suchen, zu verarbeiten, zu strukturieren und diese in geeigneter Form aufzubewahren, nutzen Schülerinnen und Schüler digitale Werkzeuge. Sie wachsen mit digitalen Medien auf und gestalten ihre Lebenswirklichkeit aktiv mit.

Im Kunstunterricht nutzen sie ihre alltäglichen Erfahrungen und begegnen der zunehmenden Komplexität digitaler Prozesse mit teamorientierten und kollaborativen Arbeitsformen.

Digitale Werkzeuge und Präsentationsprogramme können zur Visualisierung von Layouts und dreidimensionalen Bildkonzepten sowie für Dokumentationsprozesse eingesetzt werden oder verbinden sich in der Kombination mit analogen Bildelementen zu multimedialen Gestaltungen. Beim Umgang mit Bildbearbeitungsprogrammen schaffen experimentelle und kreative Vorgehensweisen neben der fachgerechten Verwendung digitaler Werkzeuge die Grundlage für die Bildproduktion und -manipulation. Durch die Reflexion eigener Bildbearbeitungen wird das Problembewusstsein für mögliche Potenziale und Gefahren digitaler Gestaltungen geschärft. Kenntnisse rechtlicher Aspekte und sozialer Normen im eigenverantwortlichen Umgang mit Bildern fließen in die kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Technologien und Medienkulturen ein und bilden zugleich die Grundlage für ein reflektiertes und sicheres Agieren. Die Analyse und kritische Reflexion von mediengestützten Prozessen sind somit die Grundvoraussetzungen zur Teilhabe und konstruktiven Mitgestaltung unserer medial geprägten Welt.

*Beitrag zur Bildung  
für nachhaltige  
Entwicklung*

Im Kunstunterricht bedeutet nachhaltiges Denken und Handeln, das eigene Selbstverständnis, die Beziehungen von Menschen zueinander und das Verhältnis der Menschen zur Welt in ihren vielfältigen ästhetischen Ausprägungen zu thematisieren.

Globale Prozesse und aktuelle Herausforderungen spiegeln sich in Kunst, Medienkultur und gestalteter Umwelt wieder und werden über direkte Bezüge zur eigenen Lebenswelt für die Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Kontext ästhetisch erfahrbar.

Zentral ist dabei ein aktiver Selbstlernprozess, in dem anhand konkreter Problemstellungen eigene Handlungen und deren Auswirkungen hinsichtlich der Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft hinterfragt werden. In diesem Kontext entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein Bewusstsein für lokale und globale Zusammenhänge, um einen verantwortungsvollen Umgang mit anderen Menschen und der Welt zu erlernen.

In der Gegenwartskunst werden Fragen von Geschlechtergerechtigkeit, sozialer Ungleichheit, Konsumverhalten, menschenwürdiger Arbeit und unserem Verhältnis zur Natur thematisiert. Künstlerische Arbeiten zeigen auf, wie zukünftige Fragen offen und kreativ bearbeitet werden können und wirken somit inspirierend für eigene Formfindungen der Schülerinnen und Schüler, so dass sie in experimentellen Situationen Alternativen zu herkömmlichen Produkten und Prozessen entwickeln und gestalten können. Komplexität und Diversität stellen zusätzliche Herausforderungen dar, die kreative Lösungsansätze fordern und fördern.

Die produktiv-rezeptive Auseinandersetzung mit Neuem und Unbekanntem schult die Fähigkeit, eigene Positionierungen zu finden und zu begründen.

Im Kontext von Schule und in Verbindung mit anderen Fächern erproben die Schülerinnen und Schüler damit die Möglichkeiten von Teilhabe und Mitgestaltung und werden auf eine selbstbestimmte und verantwortungsvolle Haltung in differenzierten gesellschaftlichen Lebensverhältnissen vorbereitet.

### 3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen

#### 3.1 Übersicht

Die Kompetenzen in den Bereichen *Wahrnehmen und Empfinden, Entwickeln und Gestalten* sowie *Reflektieren und Präsentieren* sind im Zusammenhang mit den folgenden Kompetenzschwerpunkten im Rahmen des gesamten Kunstunterrichts kontinuierlich zu entwickeln.

Kompetenzschwerpunkte				
Schuljahrgang	Individuum und Kultur	Individuum und Natur	Medien und Kommunikation	Alltagskultur und gestaltete Umwelt
5/6	Bilder verschiedener Kulturen beschreiben und Ausdrucksformen nutzen	Sichtbares und Verborgenes erkennen und darstellen	Bild und Wort im Kontext untersuchen und gestalten	Objekte und Lebensräume untersuchen und gestalten
7/8	Bild als Symbol erkennen und nutzen	Natur als Vorbild erkennen, Wirkungen wahrnehmen und bei Gestaltungsprozessen nutzen	Bild-Text-Kombinationen analysieren und gestalterisch nutzen	Design und Architektur untersuchen, gestalten und bewerten
9	Bild als Prozess interpretieren und für eigene Ausdrucksformen experimentell nutzen	Das Selbst im Kontext reflektieren und inszenieren	Meinungsbilder analysieren und Medienprodukte entwickeln	–
10	Bild und Zitat in Beziehung setzen und für ein Gestaltungskonzept nutzen	Abstraktion und Konstrukt im Bild beurteilen und individuelle Abstraktionsprozesse entwickeln	Inszenierung in Fotografie oder Film untersuchen und gestalten	Design im Prozess untersuchen
11/12	<b>Kurs 1: Bilder und Bildwelten als Spiegel des Menschen</b> Bilder und Bildwelten als Ausdruck kultureller, gesellschaftlicher und persönlicher Entwicklung des Menschen analysieren und Erkenntnisse in eigenen Gestaltungskonzepten nutzen			
	<b>Kurs 2: Kommunikation in künstlerischen und medialen Welten</b> Wirkungsmechanismen von Bildwelten in Kunst und Alltag untersuchen und für ein eigenes Bildkonzept nutzen			
	<b>Kurs 3: Individuelle Alltagskultur und gestaltete Umwelt</b> Funktionale, formale und ästhetische Wirkungszusammenhänge bewerten und Gestaltungsvorhaben entwickeln			
	<b>Kurs 4: Gestaltung und Präsentation in öffentlichen Räumen</b> Veranstaltungs- und Ausstellungskultur in öffentlichen Räumen reflektieren und für eigene Präsentationen, Werbekampagnen oder Aktionen nutzen			

Tab.: Kompetenzschwerpunkte im Fach Kunst

*Vernetzung in  
Sekundarstufe I*

Die Kompetenzschwerpunkte in Sekundarstufe I können vernetzt werden. Diese Vernetzungen ermöglichen ein komplexes Arbeiten und erschließen zusätzliche Freiräume zum künstlerischen Experimentieren. Die Kompetenzen sind im Zusammenhang mit den grundlegenden Wissensbeständen jeweils bis zum Ende des ausgewiesenen Schuljahrgangs bzw. Doppelschuljahrgangs zu entwickeln.

*Kursorganisation  
in Sekundarstufe II*

Die verbindlichen Kompetenzschwerpunkte in den vier Kursen der Qualifikationsphase fordern komplexe Auseinandersetzungen mit offenen und halboffenen Aufgabenstellungen und bieten den Lernenden die Möglichkeit, sich im Rahmen der Schwerpunkte des jeweiligen Kurses selbstständig Themen zu wählen und zu diesen eigene künstlerische Problemlösungen zu finden. Sie vertiefen die Fähigkeit, künstlerische Werke zu beschreiben, zu analysieren und zu interpretieren, um diese Erkenntnisse als Grundlage für ihr eigenes künstlerisches Handeln zu nutzen. Künstlerische Projektarbeit wird von den Schülerinnen und Schülern zunehmend eigenständig geplant, durchgeführt und ausgewertet. Dabei entwickeln sie bildnerische Individualität und streben Originalität im Ausdruck eigener Weltsicht an.

Die Reihenfolge der Kurse ist frei wählbar. Der Kurs „Gestaltung und Präsentation in öffentlichen Räumen“ ermöglicht es, Arbeitsergebnisse aus den anderen Kursen zu Präsentationszwecken zu nutzen. Er wird deshalb als Abschlusskurs empfohlen.

*Bildauswahl*

Die Bildauswahl ist von grundlegender Bedeutung. Auswahlkriterien für die Bilder sind deren kunstgeschichtliche, kunsttheoretische und alltagskulturelle Relevanz sowie die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler.

### 3.2 Schuljahrgänge 5/6

<b>Kompetenzschwerpunkt: Individuum und Kultur – Bilder verschiedener Kulturen beschreiben und Ausdrucksformen nutzen</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bilder der eigenen Kultur und anderer Kulturen im jeweiligen Kontext formal beschreiben und den jeweiligen Gattungen der bildenden Kunst zuordnen</li> <li>– eigene Emotionen, Eindrücke und Meinungen im Umgang mit Bildern selbstständig äußern</li> </ul>
Entwickeln und Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausdrucksformen und Anregungen aus verschiedenen Bildkulturen aufnehmen und für eigene Bilder nach dem Prinzip des Vorbildes und der Nachahmung nutzen</li> <li>– elementare Gestaltungstechniken erproben und gestaltungsorientiert einsetzen</li> <li>– eine einfache Drucktechnik erproben</li> </ul>
Reflektieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zusammenhänge zwischen den Bildern und Kulturen erklären</li> <li>– Gattungen der bildenden Kunst unterscheiden und mögliche Schnittstellen beschreiben</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Werke der Kunst früherer Kulturen und zeitgenössischer Kunst</li> <li>– Bildbeschreibung</li> <li>– Gattungen der bildenden Kunst (z. B. Malerei, Plastik, Grafik, Fotografie, Aktionskunst, digitale Kunst, zeitbasierte Kunst, ...)</li> <li>– Gestaltungstechniken (z. B. Malen, Formen, Zeichnen, Fotografieren, Collagieren)</li> <li>– Drucktechnik (z. B. Frottage, Schablonendruck, Materialdruck)</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 5/6</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichte: Gegenständliche Quellen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler untersuchen (gegenständliche Quellen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler vorstellen und bei deren Einordnung Raum und Zeit als grundlegende Orientierung nutzen)</li> </ul>	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Geschichte, Katholischer Religionsunterricht

<b>Kompetenzschwerpunkt: Individuum und Natur – Sichtbares und Verborgenes erkennen und darstellen</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Naturmaterialien, Fundstücke und formbare Materialien erkunden, sammeln und ordnen sowie ihre subjektive Wirkung beschreiben</li> <li>– Besonderheiten in der Natur bzw. Landschaft differenziert wahrnehmen und sinnliche Erfahrungen miteinander verknüpfen</li> </ul>
Entwickeln und Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Formen und Farben von Naturmaterialien und Fundstücken als sichtbare Welt untersuchen sowie differenziert und sachgerecht darstellen</li> <li>– Gestaltungsmittel zur Erzeugung von Räumlichkeit anwenden</li> <li>– Natur- und Alltagsmaterialien in einer Collage oder Assemblage im Hinblick auf eine analoge und/oder digitale Gestaltungsabsicht kombinieren</li> </ul>
Reflektieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Einsatz unterschiedlicher Materialien, Arbeitstechniken und Gestaltungsmittel beschreiben und beurteilen</li> <li>– eigene Arbeiten in einfachen Präsentationsformen (z. B. Fußbodengalerie, Galerierundgang) kriteriengeleitet ordnen und präsentieren</li> <li>– über eigene und fremde Arbeiten unter Verwendung von Fachbegriffen sprechen</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildformat</li> <li>– einfache Kompositionsprinzipien: Vorder-, Mittel- und Hintergrund</li> <li>– raumschaffende Gestaltungsmittel: Höhenunterschiede, Größenstaffelung, Überdeckung, Überschneidung</li> <li>– grafische Gestaltungsmittel (z. B. Punkt, Linie, Fläche, Struktur, Schraffur, ...)</li> <li>– Eigenschaften von Farbe (z. B. Wirkung, Beziehungen, Kontraste, Mischungen, ...)</li> <li>– Collage, Assemblage</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 5/6</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geographie: Die Erde als Planet und Lebensraum beschreiben (gewonnene Erkenntnisse über die Erde und die Lebensweise der Menschen mithilfe einer Collage oder einfacher digitaler Präsentationen veranschaulichen und mit der eigenen Lebensweise vergleichen, die die Einzigartigkeit und Schönheit des Planeten Erde in unserem Sonnensystem aufzeigen und die Notwendigkeit seiner zukünftigen Bewahrung begründen)</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Medien und Kommunikation – Bild und Wort im Kontext untersuchen und gestalten</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildzeichen und Schriften analog und digital sammeln und ordnen</li> <li>– Beispiele zu Bildgeschichten kriteriengeleitet sammeln</li> <li>– Möglichkeiten der Verständigung durch Bilder ergründen</li> <li>– formale und inhaltliche Gestaltungsaspekte von Bildsprache und Wort erkennen und beschreiben</li> </ul>
Entwickeln und Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildzeichen, Bilderschriften, Geheimschriften oder bildhafte Wort- und Textgestaltung erproben</li> <li>– einfache Layoutregeln für eigene Bild-Text-Kombinationen kriteriengeleitet anwenden</li> <li>– eine Bildgeschichte mit analogen oder digitalen Präsentations- und Animationstechniken entwickeln und gestalten sowie eine adäquate Bildsprache anwenden</li> </ul>
Reflektieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eigene Bildideen hinterfragen und die eingesetzte Bildsprache überprüfen</li> <li>– Beziehungen von Bild und Schrift bewerten</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– historische Bezüge zwischen Bild und Schrift</li> <li>– Handschrift und Bildzeichen (z. B. Piktogramm, Logo, Schriftornament, Kalligrafie, ...)</li> <li>– Bildgeschichte (z. B. Comic, Cartoon, Karikatur, visuelle Notiz, ...)</li> <li>– Bildsprache in Bildgeschichten (z. B. Panel, Einstellungsperspektive, Einstellungsgröße, ...)</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 5/6</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichte: Abhängigkeiten in der Grundherrschaft und im Lehnswesen untersuchen (mittelalterliche Miniaturen als bildliche Quellen, z. B. Monatsbilder, Sachsenspiegel)</li> <li>– Musik: Verlaufsstrukturen und Formen erfassen und anwenden – Programmmusik und Variation (einfache musikalische Strukturen als Bewegungsabläufe gestalten, Klanggeschichten)</li> <li>– Deutsch: Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen – Medien verstehen und nutzen (mediale Ausdrucksmittel erkennen; Wirkung von Text-Bild-Beziehungen, Text-Ton-Beziehungen und Text-Bild-Ton-Beziehungen gelenkt beurteilen; Gestaltungsmerkmale von Schrift- und Bildmedien: Bildgeschichte und Comic)</li> </ul>	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Globale Partnerschaften und Europa	Deutsch, Geschichte, Geographie, Musik

<b>Kompetenzschwerpunkt: Alltagskultur und gestaltete Umwelt – Objekte und Lebensräume untersuchen und gestalten</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Alltagsgegenstände hinsichtlich ihrer Form, Farbigkeit, Materialität und Funktionalität untersuchen und beschreiben</li> <li>– Verpackungen und/oder Alltagsgegenstände sammeln und unter Aspekten der Nachhaltigkeit ordnen</li> <li>– persönliche Lebensräume wahrnehmen und ihre Funktion erfassen</li> </ul>
Entwickeln und Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unterschiedliche Bildideen skizzieren</li> <li>– Gestaltungen im Zusammenspiel von Form, Material und Medium experimentell erproben</li> <li>– für ein ausgewähltes Objekt eine geeignete Verpackung entwickeln</li> <li>– persönliche Raumvisionen mit Funktionsbezug entwerfen und als Modell gestalten</li> </ul>
Reflektieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zusammenspiel von Form, Funktion und Material am fremden und eigenen Objekt fachlich und sprachlich angemessen beschreiben und bewerten</li> <li>– angeleitete oder experimentelle Gestaltungsergebnisse beschreiben und den Funktionsbezug überprüfen</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entwurf, Modell, Objekt; Form, Funktion und Material von Alltagsgegenständen und Verpackungen</li> <li>– Form und Funktion von Bauwerken</li> <li>– Raumwirkung und -gestaltung</li> <li>– ressourcenschonender Umgang mit Materialien</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 5/6</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichte: Die Anziehungskraft urbanen Lebens in mittelalterlichen Städten erklären (sichtbare Merkmale: Mauern und Stadttore, Markt und Rathaus, Kirchen, Überreste mittelalterlicher Städte der Region)</li> <li>– Katholischer Religionsunterricht: Kirche als Volk Gottes – In der Nachfolge Jesu - Anfänge der Kirche und kirchliches Leben heute (Symbolsprache von Gotteshäusern deuten und Vorstellungen von Kirchenräumen entwerfen)</li> <li>– Evangelischer Religionsunterricht: Ekklesiologie – Kirche in ihren Anfängen wahrnehmen (Kirche als Vergegenständlichung der Vielfalt christlicher Frömmigkeit wahrnehmen; Altar, Taufbecken, Tabernakel, Ikonostase)</li> <li>– Ethikunterricht: Religion und Weltanschauung – Religiöse Sinnangebote charakterisieren (charakteristische Erscheinungsformen von Judentum, Christentum und Islam beschreiben, z. B. Gebäude)</li> </ul>	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Städte und Gemeinden	Englisch, Physik, Geschichte, Geographie
Produktion und Konsum	Deutsch, Englisch, Biologie, Geographie

### 3.3 Schuljahrgänge 7/8

<b>Kompetenzschwerpunkt: Individuum und Kultur – Bild als Symbol erkennen und nutzen</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bilder ausgewählter Künstlerinnen und Künstler beschreiben und stilistisch einordnen sowie deren Symbolik erkennen</li> <li>– unterschiedliche Bildgattungen differenzieren</li> <li>– zeitgenössische Jugendkultur in ihren Ausdrucksformen und ihrer kulturellen Vielfalt beschreiben</li> <li>– den multiplen Charakter von Druckverfahren erkennen</li> </ul>
Entwickeln und Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– historische und/oder zeitgenössische Bildsymbole in eigenen Gestaltungen themenspezifisch und aussagewirksam einsetzen</li> <li>– Ausdrucksmöglichkeiten von Druckgrafik erproben und ein Druckverfahren themenbezogen anwenden</li> </ul>
Reflektieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildsymbole in zeitlichen Kontexten reflektieren</li> <li>– Bilder in ihrem formalen Gefüge analysieren und auf beabsichtigte Bildwirkungen schließen</li> <li>– reguläre oder ungewöhnliche Orte für Präsentationen eigener Gestaltungen finden, ggf. nutzen und in ihrer Wirkung reflektieren</li> <li>– Arbeitsprozesse des gewählten Druckverfahrens reflektieren</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Form- und Stilmerkmale sowie Symbolik in Werken der Kunstgeschichte und zeitgenössischer Kunst</li> <li>– Bildgattungen (z. B. Historienbild, Landschaftsbild, Stillleben, Porträt, ...)</li> <li>– Jugendkultur (z. B. Urban Art, Körperschmuck, Mode, soziale Medien, ...)</li> <li>– Bildanalyse: Raum, Farbe, Form, Komposition</li> <li>– Druckverfahren (z. B. Hochdruck, Tiefdruck, Flachdruck, Durchdruck, digitale Druckverfahren, ...)</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 7/8</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Musik: Musik im Wandel der Zeit verstehen – Barock und Klassik (Aspekte der Musikgeschichte der Epochen Barock und Klassik erfassen)</li> </ul>	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Geschichte, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Geschichte, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Musik

<b>Kompetenzschwerpunkt: Individuum und Natur – Natur als Vorbild erkennen, Wirkungen wahrnehmen und bei Gestaltungsprozessen nutzen</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Proportionen von Menschen und Natur wahrnehmen und erfassen</li> <li>– gestalterische Mittel für Raumdarstellungen in Bildern erkennen und beschreiben</li> <li>– dreidimensionale und raumbezogene Kunstwerke gattungsspezifisch einordnen und fachsprachlich angemessen beschreiben</li> </ul>
Entwickeln und Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– für Menschen oder Natur differenzierte und themenbezogene Darstellungsformen finden</li> <li>– organische Formen abstrahieren und eigene bildnerische Lösungen finden</li> <li>– illusionistische Darstellungsformen von Körper und Raum auf der Fläche anwenden</li> <li>– dreidimensionale Körper und/oder raumbezogene Bilder material- und technikgerecht gestalten</li> </ul>
Reflektieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Einsatz unterschiedlicher Materialien, Arbeitstechniken und Funktionen in zwei- und dreidimensionalen Gestaltungen erläutern und ihre Wirkung beurteilen</li> <li>– den eigenen Arbeitsprozess in Abhängigkeit von einer Aufgabenstellung analog oder digital dokumentieren</li> <li>– grundlegende Präsentationsformen eigener Bilder (z. B. Rahmen, Untersatzkarton, Sockel, Webgalerie) anwenden</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Proportion</li> <li>– konstruierte Formen der Körper- und Raumdarstellung (Beispiele aus Kunstgeschichte und aktueller Kunst)</li> <li>– dreidimensionale und raumbezogene Kunst (z. B. Plastik, Skulptur, Objekt, Installation, Environment, ...)</li> <li>– raumschaffende Mittel (z. B. Textur, Hell-Dunkel, Farb- und Luftperspektive, Zentral- und Übereckperspektive, ...)</li> <li>– Abstrahieren</li> <li>– Dokumentationsmedien (z. B. Portfolio, ePortfolio, Blog, Leporello, Skizzenbuch, ...)</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 7/8</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichte: Herrschaftspraxis und -präsentation in der absoluten Monarchie beurteilen (Präsentation von Herrschaft: barocke Schlossanlage, Hofstaat, Hofzeremoniell, Herrscherporträts)</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Medien und Kommunikation – Bild-Text-Kombinationen analysieren und gestalterisch nutzen</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bild, Schrift und Text als Kommunikationsmedien wahrnehmen</li> <li>– Kommunikationsmöglichkeiten und -grenzen von Handschrift und Typografie vergleichen</li> <li>– Zusammenhänge inhaltlicher und formaler Gestaltung in Print- und Digitalmedien beschreiben</li> </ul>
Entwickeln und Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Typografie inhalts- und adressatenbezogen anwenden</li> <li>– Bilder und Texte in analogen und/oder digitalen Layouts themengerecht und kollaborativ erarbeiten</li> <li>– mit grundlegenden fotografischen Mitteln experimentieren und diese für eine themenbezogene Gestaltung nutzen</li> <li>– das Recht am eigenen und fremden Bild berücksichtigen</li> </ul>
Reflektieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Medienprodukte analysieren und kritisch bewerten</li> <li>– Gestaltungsprozess von der Idee über den Entwurf bis hin zur Umsetzung beschreiben und reflektieren</li> <li>– Arbeitsergebnisse unter Verwendung von Fachsprache vorstellen und sachgerecht werten</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anfänge der Fotografie im 19. Jahrhundert</li> <li>– analoge und digitale Fotografie</li> <li>– künstlerische Fotografie, Dokumentar- und Alltagsfotografie</li> <li>– grundlegende fotografische Gestaltungsmittel und digitale Bildbearbeitung (z. B. Licht, Einstellungsgröße, Perspektive, Bildkomposition, ...)</li> <li>– Grundlagen von Typografie und Layout (z. B. Initiale, Schriftart, Schriftgröße, Schriftstärke, Satzspiegel, ...)</li> <li>– analoge und digitale Kommunikationsmedien</li> <li>– Grundlagen des Urheber- und Nutzungsrechts</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 7/8</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Deutsch: Medien verstehen, reflektieren und nutzen (Qualität von Medienangeboten kriterienorientiert einschätzen; mediale Ausdrucksmittel gelenkt einsetzen; Wirkung von Text-Bild-Beziehungen, Text-Ton-Beziehungen und Text-Bild-Ton-Beziehungen beurteilen; eigene Medienprodukte zunehmend selbstständig und kollaborativ erarbeiten und gestalten; Merkmale, Funktionen und Wirkungen des Layouts, Gestaltungsmerkmale von Schrift- und Bildmedien: Graphic Novel)</li> </ul>	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Musik

<b>Kompetenzschwerpunkt: Alltagskultur und gestaltete Umwelt – Design und Architektur untersuchen, gestalten und bewerten</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gebrauchsgegenstände in Bezug auf praktische, ästhetische und symbolische Funktionen sprachlich genau beschreiben und vergleichen</li> <li>– gestaltete öffentliche Räume erkunden</li> <li>– ausgewählte Architektur erleben, Bauweisen erkennen, Formen und Funktionen vergleichen sowie Bauwerke stilistisch einordnen</li> </ul>
Entwickeln und Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gebrauchsgegenstände in Form, Funktion und Ästhetik verändern und nachhaltig weiterentwickeln</li> <li>– das Verhältnis von Baukörper und Raum und/oder Statik und Konstruktion in einem Konzept umsetzen</li> </ul>
Reflektieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Design und Architektur nach ausgewählten Kriterien bewerten</li> <li>– ein Konzept dokumentieren, diskutieren und fachsprachlich angemessen reflektieren</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Architektur und Gestaltung im privaten und öffentlichen Raum (z. B. Brücke, Turm, Rathaus, Schloss, Bahnhof, Warenhaus, Garten, Park, ...)</li> <li>– Profan- und Sakralbauten</li> <li>– Konstruktion und Statik: Massiv- und Skelettbau, Fassade</li> <li>– Designformen (z. B. Antidesign, Redesign, Upcycling, ...)</li> <li>– Funktion von Design: praktisch, symbolisch und ästhetisch</li> <li>– Design- und Architekturkonzepte: Idee, Entwurf, Modell</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 7/8</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ethikunterricht: Angewandte Ethik – Verantwortung in der Gesellschaft erörtern (Fragen nach der ökologischen und politischen Mitverantwortung für den Hunger in der Welt erörtern)</li> </ul>	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Städte und Gemeinden	Spanisch, Russisch, Latein, Biologie, Geschichte, Ethikunterricht, Geographie, Musik
Produktion und Konsum	Englisch, Spanisch, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie

### 3.4 Schuljahrgang 9

<b>Kompetenzschwerpunkt: Individuum und Kultur – Bild als Prozess interpretieren und für eigene Ausdrucksformen experimentell nutzen</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umbrüche in Bild- und/oder Werkkonzepten wahrnehmen, beschreiben und jeweilige innovative Aspekte erklären</li> <li>– verschiedene Blickwinkel auf globale Fragen im Bild erkennen und die daraus resultierenden künstlerischen Positionen beschreiben</li> </ul>
Entwickeln und Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit der Ausdruckskraft von Farbe, Form und Material experimentieren und diese für eigene bildnerische Gestaltungen nutzen</li> </ul>
Reflektieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unterschiedliche Bild- und/oder Werkkonzepte in der Auseinandersetzung mit Zeit und Gesellschaft vergleichen und ihre Wirkung reflektieren</li> <li>– dokumentierte Arbeitsprozesse als eigene ästhetische Bildsprache reflektieren</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Bildkonzepte und gesellschaftliche Zusammenhänge der klassischen Moderne und der Gegenwart</li> <li>– künstlerische Konzepte oder Strategien (z. B. Intervention, Provokation, Irritation, ...)</li> <li>– bildnerische Ausdrucksformen (z. B. Material- und Farbsymbolik, Ausdrucksfarbe, Farbautonomie, Materialspur; Körper, Raum und Zeit als Material)</li> <li>– performatives Handeln</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung im Schuljahrgang 9</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Musik: Musik im Wandel der Zeit verstehen – von der Romantik zur Neuen Musik (Funktion von Musik im gesellschaftlichen Wandel, in politischer Instrumentalisierung – auch mit aktuellem Bezug – reflektieren)</li> </ul>	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Sport
Arbeit und Wirtschaft	Englisch, Latein, Griechisch, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Englisch, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik

<b>Kompetenzschwerpunkt: Individuum und Natur – Das Selbst im Kontext reflektieren und inszenieren</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Porträts aus verschiedenen Epochen und Kunstströmungen differenziert wahrnehmen und die bildnerischen Mittel in ihrer Wirkung beschreiben</li> </ul>
Entwickeln und Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– grundlegende anatomische Kenntnisse zur Darstellung des Menschen anwenden</li> <li>– eine Selbstinszenierungen planen und in einem selbstgewählten Medium umsetzen</li> </ul>
Reflektieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Porträts und Selbstinszenierungen im individuellen, zeitlichen und im kulturellen Kontext reflektieren und die Diversität in den Bildern würdigen</li> <li>– eigene Bilder unter Nutzung verschiedener Möglichkeiten und in Bezug zum Raum präsentieren</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Porträts im historischen und biografischen Kontext</li> <li>– Porträtgattungen, Porträttypen, Porträtarten, Porträtfunktionen</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung im Schuljahrgang 9</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Katholischer Religionsunterricht: Der Mensch und seine Verantwortung in der Welt – Leben in Freundschaft und Partnerschaft (den Menschen in seiner Einmaligkeit und Geschlechtlichkeit beschreiben)</li> </ul>	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik

<b>Kompetenzschwerpunkt: Medien und Kommunikation – Meinungsbilder analysieren und Medienprodukte entwickeln</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vielfalt der Kommunikationsmedien (z. B. Werbung, soziale Medien, ...) kennen und den komplexen Einfluss auf die eigene Lebenswelt beschreiben</li> <li>– Manipulationstechniken in Kommunikationsmedien erkennen und die ästhetische Differenz zwischen Wirklichkeit und Bild beschreiben</li> </ul>
Entwickeln und Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Medienprodukte analog oder digital in ihrer Aussage und Wirkung manipulieren und so eine eigene Bildwirklichkeit herstellen</li> </ul>
Reflektieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Medien und mediale Darstellungen (z. B. Werbung, mediale Konstrukte, Stereotype, Computerspiele) hinsichtlich ihrer bildsprachlichen Mittel, ihrer Manipulationspotenziale und ihrer Wirkung analysieren und reflektieren</li> <li>– tradierte und digitale Möglichkeiten der Verfremdung und Bildmanipulation vergleichen</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– künstlerische und/oder jugendkulturelle Ausdrucksformen im Umgang mit Werbung und/oder sozialen Medien (z. B. Cultural Jamming, Adbusting, Internetphänomene, ...)</li> <li>– analoge und/oder digitale Manipulationstechniken (z. B. Fotomontage, Bildbearbeitung, ...)</li> <li>– einfache Modelle zu Werbemechanismen</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung im Schuljahrgang 9</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Musik: Musik im Medienkontext reflektieren und gestalten – Musik digital und Filmmusik (aktuelle digitale Möglichkeiten der Musikpräsentation und -rezeption kritisch reflektieren, Strukturen der Musikwirtschaft erkennen und kritisch werten)</li> <li>– Katholischer Religionsunterricht: Der Mensch und seine Verantwortung in der Welt – Leben in Freundschaft und Partnerschaft (Diskrepanzen zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmungen erkennen und Fremdbestimmungen aufdecken)</li> </ul>	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Produktion und Konsum	Deutsch, Französisch, Biologie, Chemie, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik

### 3.5 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

<b>Kompetenzschwerpunkt: Individuum und Kultur – Bild und Zitat in Beziehung setzen und für ein Gestaltungskonzept nutzen</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	– Bild und Zitat in zeitliche, gesellschaftliche und kulturelle Beziehungen setzen und vergleichend beschreiben
Entwickeln und Gestalten	– zwei- oder dreidimensionale Bilder zu eigenen Bildzitat umformen – Gestaltungskonzept unter zielgerichtetem Einsatz von Arbeitstechniken planvoll und zunehmend selbstständig bearbeiten
Reflektieren und Präsentieren	– Bilder analysieren und interpretieren und dafür relevante Informationsquellen identifizieren – für das Zusammenführen von Informationen und Erkenntnissen digitale Werkzeuge kollaborativen Arbeitens nutzen
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildzitate in Kunst, Medien- und Popkultur (z. B. Tableau vivant, Meme, Remix, Parodie, Hommage, ...)</li> <li>– Methoden der Bildbetrachtung (z. B. Ikonografie und Ikonologie, ...)</li> </ul>	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Musik, Sport

<b>Kompetenzschwerpunkt: Individuum und Natur – Abstraktion und Konstrukt im Bild beurteilen und individuelle Abstraktionsprozesse entwickeln</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Abstraktionsprozesse erkennen und ästhetische Wirkungsweise aufzeigen</li> <li>– das Bekannte und Unbekannte im Natur- und Kulturraum als Impuls für gestalterische Abstraktionsprozesse erkennen</li> <li>– Bildkonstrukte als eigenständige Bilderfindungen erkennen und deren Strukturen beschreiben</li> </ul>
Entwickeln und Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgehend vom Gegenständlichen eine Abstraktionssequenz entwickeln</li> <li>– künstlerische Gestaltungsmittel (z. B. Material, Technik) und bildnerische Mittel (z. B. Form, Farbe, Raum) für ein eigenes Bildkonzept bewusst einsetzen</li> </ul>
Reflektieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterschied zwischen gegenständlicher Abstraktion und autonomem Konstrukt im Bild beurteilen</li> <li>– künstlerische Abstraktionsprozesse nachvollziehen</li> <li>– ästhetische Differenz zwischen Natur und Bild in eigenen und fremden Bildern hinsichtlich des Material-, Form- und Inhaltsgefüges vergleichen und beurteilen</li> <li>– Bilder adressatengerecht und fachsprachlich präsentieren</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erscheinungsformen abstrakter Kunst</li> <li>– Bildhaftigkeit von Material als Ausdrucksmittel gegenstandsloser Kunst</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Medien und Kommunikation – Inszenierung in Fotografie oder Film untersuchen und gestalten</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	– Inszenierung in Fotografie oder Film beschreiben
Entwickeln und Gestalten	– mit filmischen oder fotografischen Mitteln experimentieren – Inszenierung in Fotoserie oder Film entwickeln, produzieren und digital nachbearbeiten
Reflektieren und Präsentieren	– Fotografie oder Film unter formalen und inhaltlichen Aspekten analysieren und unter Verwendung von Fachsprache reflektieren – Gestaltungsprozess von der Idee über den Entwurf bis hin zur Umsetzung dokumentieren und reflektieren – Endprodukt medienadäquat präsentieren
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– inszenierte Fotografie und ihre Gestaltungsmittel</li> <li>oder:</li> <li>– Anfänge des Mediums Film im 19. und 20. Jahrhundert</li> <li>– Filmarten (z. B. Kurzfilm, Dokumentarfilm, Animationsfilm, ...)</li> <li>– Filmplanung (z. B. Storyboard, Drehbuch, Filmschnitt, ...)</li> <li>– Filmische Gestaltungsmittel (z. B. Bild- und Tonebene, Montage, ...)</li> <li>– Bildinszenierung im Film</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Alltagskultur und gestaltete Umwelt – Design im Prozess untersuchen</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	– Alltagsprodukte bzw. Designobjekte in ihren Gebrauchszusammenhängen beschreiben und vergleichen
Entwickeln und Gestalten	– Material- und Formexperimente unter Berücksichtigung funktionaler und ästhetischer Dimensionen für den eigenen Gestaltungsprozess nutzen
Reflektieren und Präsentieren	– Alltagsprodukte bzw. Designobjekte fachsprachlich differenziert analysieren und Gestaltungsprozesse auch im Sinne der Nachhaltigkeit reflektieren – visuell geprägte Marken und Images mit globaler und lokaler Verbreitung erkennen und ihre Strategien diskutieren
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Designobjekte</li> <li>– Designprozess</li> <li>– Designanalyse</li> </ul>	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Produktion und Konsum	Deutsch, Spanisch, Russisch, Latein, Biologie, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Geographie,
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht

### 3.6 Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase)

#### Kurs 1: Bilder und Bildwelten als Spiegel des Menschen

<b>Kompetenzschwerpunkt: Bilder und Bildwelten als Ausdruck kultureller, gesellschaftlicher und persönlicher Entwicklung des Menschen analysieren und Erkenntnisse in eigenen Gestaltungskonzepten nutzen</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eigene und fremde Identitäten in Bildern wahrnehmen</li> <li>– Einfluss von Bildern auf die Identitätsbildung einschätzen</li> <li>– Bildwirkungen im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft sowie im Kontext von Globalisierung erläutern</li> </ul>
Entwickeln und Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– menschliche Körper in unterschiedlichen sozialen Rollen und gesellschaftlichen Kontexten zwei- oder dreidimensional oder multimedial inszenieren</li> <li>– Gestaltungsprozesse als erkenntnisbildende Mittel zur Untersuchung von Identitätskonzepten nutzen</li> <li>– dabei bildkünstlerische Arbeitsformen (z. B. Bildreihen, Bildzitate, Variationen) gattungsspezifisch anwenden</li> <li>– Materialien und Medien zielgerichtet nach der angestrebten Bildwirkung auswählen</li> <li>– Konfliktpotenziale künstlerischer Vorhaben abschätzen und abwägen</li> </ul>
Reflektieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bilder als komplexe Material-, Form- und Inhaltsgefüge reflektieren</li> <li>– Bilder unter Berücksichtigung sozialer und soziokultureller Aspekte (z. B. Biografie, Genderdimension, ethnische und religiöse Zugehörigkeit, Milieu) analysieren</li> <li>– soziale Vorbildfunktion von medial verbreiteten Bildern diskutieren</li> <li>– den eigenen Gestaltungsprozess (Idee – Entwurf – Umsetzung) dokumentieren sowie fachsprachlich korrekt unter Nutzung geeigneter Medien präsentieren</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Beispiele aus dem 19. bis 21. Jahrhundert</li> <li>– Kunstbegriff im Wandel (Kunstwerk, Künstlerin/Künstler, Rezipientin/Rezipient)</li> <li>– Bildbegriff</li> </ul>	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Musik
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Biologie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Musik, Sport

Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Chemie, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik, Sport
----------------------------	--

**Kurs 2: Kommunikation in künstlerischen und medialen Welten**

<b>Kompetenzschwerpunkt: Wirkungsmechanismen von Bildwelten in Kunst und Alltag untersuchen und für ein eigenes Bildkonzept nutzen</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bilder in den soziokulturellen Kontext einordnen und deren Wirkung auf die eigene Person beschreiben</li> <li>– Soziomechanismen aktueller Bildwelten in Kunst und Alltag bewusst wahrnehmen und voneinander abgrenzen</li> <li>– analoge und digitale Gestaltungsmittel in ihren Möglichkeiten und Grenzen vergleichen</li> </ul>
Entwickeln und Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit digitalen und analogen Gestaltungsmitteln experimentieren, das jeweilige Potenzial erkunden und Verfahrensweisen kombinieren</li> <li>– im Prozess einer thematischen Auseinandersetzung geeignete analoge und digitale Verfahrensweisen auswählen, um selbstständig ein Bildkonzept zu entwickeln und umzusetzen</li> </ul>
Reflektieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unterschiedliche Funktionen von Bildern in kontextbezogenen Zusammenhängen unterscheiden und bewerten</li> <li>– den fachgerechten Einsatz unterschiedlicher Medien anhand eines ausgewählten Themas analysieren</li> <li>– die gegenwärtige Nutzung digitaler Bilder im Kontext von Kunst reflektieren</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Beispiele aus Kunst und Medienkultur</li> <li>– Bildfunktionen (z. B. dokumentarisch, situationsbeschreibend, funktionsbeschreibend, autonom)</li> </ul>	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Geschlechtergleichstellung	Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Chemie, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik, Sport

**Kurs 3: Individuelle Alltagskultur und gestaltete Umwelt**

<b>Kompetenzschwerpunkt: Funktionale, formale und ästhetische Wirkungszusammenhänge bewerten und Gestaltungsvorhaben entwickeln</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Objekte oder Räume detailliert wahrnehmen und die eigenen Empfindungen beschreiben</li> <li>– individuelle Vorstellungen von Design oder Architektur erläutern und diskutieren</li> </ul>
Entwickeln und Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unterschiedliche Materialien und Werkstoffe im Hinblick auf Gestaltungsvorhaben untersuchen und Erkenntnisse ableiten</li> <li>– zu einem konkreten Gestaltungsvorhaben eine funktionale und eine visionär-experimentelle Variante entwickeln</li> <li>– eigenständig Modelle von Designobjekten oder von architektonischen oder städtebaulichen Vorstellungen analog und/oder digital entwerfen, konstruieren und ggf. bauen</li> </ul>
Reflektieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Design- oder Baukonzepte im historischen Kontext reflektieren</li> <li>– aktuelle Gestaltungstendenzen und -theorien zu Design oder Architektur bzw. Städtebau diskutieren</li> <li>– den Einfluss globaler ästhetischer Leitbilder auf private und lokale Lebensräume untersuchen und bewerten</li> <li>– eigene Entwürfe und Objekte kritisch auf Funktionalität, Ästhetik und Symbolik prüfen</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Architektur oder Design ab dem 19. Jahrhundert (z. B. Gründerzeit, Bauhaus)</li> <li>– Stil- und Funktionsanalyse</li> <li>– Kreativitätstechniken (z. B. 6-3-5-Methode, morphologischer Kasten)</li> <li>– Entwurfs- und Konstruktionszeichnung</li> <li>– modulare Systeme</li> <li>– Design: Massenprodukt und Unikat</li> </ul> <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Architektur und Städtebau: Visionen und Utopien, Nachhaltigkeit und Denkmalschutz</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 11/12</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geographie: Siedlungsentwicklung und Raumordnung analysieren und bewerten (Herausforderungen der Stadtentwicklung darstellen und einen Diskurs zu nachhaltigen Lösungsansätzen führen, diese auch digital teilen)</li> </ul>	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Städte und Gemeinden	Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Physik, Geschichte, Geographie, Informatik

**Kurs 4: Gestaltung und Präsentation in öffentlichen Räumen**

<b>Kompetenzschwerpunkt: Veranstaltungs- und Ausstellungskultur in öffentlichen Räumen reflektieren und für eigene Präsentationen, Werbekampagnen oder Aktionen nutzen</b>	
Wahrnehmen und Empfinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– analoge und digitale Präsentations- und Ausstellungskonzepte in Kunst und Alltag beschreiben und vergleichen</li> <li>– Vermittlungsmethoden in Präsentationen und Ausstellungen charakterisieren</li> <li>– Plakate nach Genre und Funktion klassifizieren</li> </ul>
Entwickeln und Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– gemeinsam Konzepte zur Präsentation von Bildern bzw. eigener Arbeitsergebnisse aus den Kurshalbjahren entwickeln und auf eine ausgewählte Ausstellungssituation beziehen</li> <li>– entsprechende Präsentationsmodelle entwickeln</li> <li>oder</li> <li>– im Team eine Werbekampagne zu einem kulturellen Event (z. B. Ausstellung, Theater, Konzert oder Veranstaltung) unter den Gesichtspunkten des Corporate Designs entwickeln</li> <li>– entsprechende Vermittlungsmethoden planen</li> <li>oder</li> <li>– künstlerische Konzepte für eine gemeinsame Aktion entwickeln und ggf. umsetzen, um auf Chancen und Gefahren zukünftiger Entwicklungen hinzuweisen</li> <li>– dafür eine mediale Begleitung konzipieren</li> </ul>
Reflektieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– analoge und/oder digitale Präsentations- und Ausstellungskonzepte in unterschiedlichen Räumen analysieren</li> <li>– Corporate Design/künstlerisches Konzept an ausgewählten Beispielen analysieren</li> <li>– eigene Arbeitsergebnisse reflektieren, Varianten diskutieren und bewerten</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Plakatkunst</li> <li>– Wandel von Präsentations- und Inszenierungsformen von Bildern des 19. bis 21. Jahrhunderts (z. B. öffentliche Räume, Museen/Galerien, auch virtuell)</li> <li>– Corporate Design</li> <li>– Vermittlungsmethoden (z. B. Flyer, Audioguide, Interaktion, Kunstkritik)</li> </ul>	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Produktion und Konsum	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Sport